



PSG Herdern-Dettighofen

Informations- und Diskussionsveranstaltung
Handlungsoptionen Schulstandorte

Lanzenneunforn, 1. Juli 2014

Themenübersicht

- Ausgangslage und Motivation
- Ziele der Veranstaltung
- Übersicht Handlungsoptionen
 - Option #1: Ein Standort
 - Option #2: Zwei Standorte
 - Option #3: Drei Standorte
- Empfehlung & Diskussion
- Weiteres Vorgehen



Ausgangslage und Motivation

- Die Arbeitsgruppe **Volksschule** Seebachtal hat ihre Arbeit eingestellt und eine Wiederaufnahme ist in den nächsten Jahren nicht vorgesehen
- **Finanzieller Handlungsbedarf:** Die PSG Herdern-Dettighofen erreicht jedes Jahr knapp einen ausgeglichenen Haushalt oder schreibt einen Verlust (2011: -37 kCHF, 2012: +75 kCHF, 2013: -55 kCHF, Budget 2014: -138 kCHF)
- Der **Investitionsbedarf** für Renovationen (Zustandsanalyse Schulbauten durch exent AG, Januar 2013) an den drei Liegenschaften ist **nicht finanzierbar** über die laufende Rechnung
 - Lanzenneunforn inkl. MZH: 2.4 Mio. Fr. (+/- 20%)
 - Dettighofen: 0.7 Mio. Fr. (+/- 20%)
 - Herdern: 2.0 Mio. Fr. (+/- 20%)
- Gestiegene **Anforderungen** von Eltern an Art und Weise des Schülertransports/Schulweges
- **Aufwändige Verschiebung** einzelner Schüler oder gesamter Klassen
 - Kinder verlieren Bezug zu Kolleginnen/Kollegen und zust. Lehrpersonen ändern häufig
 - Kurze Mittagszeiten
 - Pädagogische Nachteile durch suboptimale Klassengrössen, Unterrichtsqualität
- **Attraktivität als Arbeitgeber** nicht optimal: Kleine Pensen und lange Kommunikationswege
- Hohes **Optimierungspotential:** Infrastruktur modernisieren; bspw. Werkräume oder Turnhalle





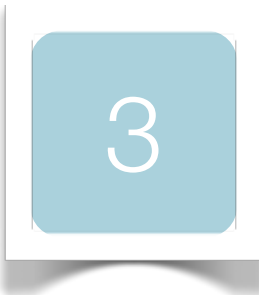
Ziele der Veranstaltung

- **Ausgangslage**, Motivation und **Handlungsbedarf** bzgl. Standorte aufzeigen
- Ergebnis der **Liegenschaftenschätzung** der Thurgauer Kantonalbank vom April 2014 vorstellen
- Vor- und Nachteile der drei **Handlungsoptionen** aufzeigen
- Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit **einbeziehen**, ihre **Meinung** und ihre **Vorstellung** anhören

- Zentrale Fragestellung:
 - Wie stellt sich die PSG Herdern-Dettighofen für die **Zukunft** auf?
 - **Klarheit** über die Schulstandorte schaffen, bevor hohe Investitionen im Rahmen einer **Gesamtsanierung** oder etappierten **Teil-Sanierungen** getätigt werden



Übersicht Handlungsoptionen

	<p>Von heute drei Standorten erfolgt eine Reduktion auf einen einzigen Standort. Als zentraler Standort kommt entweder Lanzenneunforn oder Herdern in Frage. Bis zur zweiten Klasse werden die Schülerinnen und Schüler mit Schulbussen transportiert, ab der dritten Klasse erfolgt der Schulweg mit dem Velo. Der Standort Dettighofen wird aufgegeben, da die Infrastruktur nicht ausbaubar ist, nicht genügend Baulandreserven verfügbar sind und am wenigsten Schülerinnen und Schüler ansässig sind. Je nach Gewichtung der Kriterien (Wirtschaftlichkeit, Anzahl Kinder, Raumprogramm, kantonale Vorgaben, bauliche Möglichkeiten, ...) wird Herdern oder Lanzenneunforn als zentraler Standort gewählt. Ein ganz neuer Standort kommt nicht in Frage, da an den heutigen Standorten genügend Baulandreserven für Um- und Ausbauten verfügbar sind. Zudem wäre für alle Kinder ein Transport nötig und die PSG verfügt aktuell nicht über zentrales Bauland; bspw. im Zentrum des Einzugsgebiets.</p>
	<p>Von heute drei Standorten erfolgt eine Reduktion auf zwei Standorte: Lanzenneunforn und Herdern. Bis zur zweiten Klasse werden die Schülerinnen und Schüler mit Schulbussen transportiert, ab der dritten Klasse erfolgt der Schulweg mit dem Velo. Der Standort Dettighofen wird aufgegeben, da die Infrastruktur nicht ausbaubar ist, nicht genügend Baulandreserven verfügbar sind und am wenigsten Schülerinnen und Schüler ansässig sind. Bei dieser Option werden Kindergarten und Unterstufe an einem Standort unterrichtet und am jeweils anderen Standort die Mittelstufe. Das Schulhaus in Herdern ist aus pädagogischer Sicht und aufgrund des Raumprogramms (Raumgrößen, Werken; Turnhalle ausgenommen da zu klein) geeigneter für die Mittelstufe als Lanzenneunforn. Organisatorisch ergeben sich bestenfalls geringe Vorteile bei einer Reduktion von drei auf zwei Standorten. Je nach Jahrgangskonstellation können jedoch aufgrund der fixen Stufenzuteilung gar Nachteile entstehen.</p>
	<p>Status quo; der heutige Stand bleibt bestehen. Die PSG Herdern-Dettighofen verfügt weiterhin über drei Standorte in den drei Dörfern. Die Renovationen fallen an sämtlichen Liegenschaften an. Diese werden nur durch Aufnahme von Fremdkapital und somit über eine Steuererhöhung finanzierbar sein. Die Sanierung erfolgt entweder im Rahmen einer Gesamtanierung oder in einer etappierten Teilsanierung. Inwiefern neben der Sanierung auch in die Modernisierung der Infrastruktur investiert werden kann, bleibt offen. Die Herausforderungen gemäss Ausgangslage (Pädagogisch, Transport/Schulweg, Klassenzusammenlegung, Attraktivität als Arbeitgeber, usw.) bleiben bestehen und werden sich zukünftig noch verstärken.</p>





Option #1: Ein Standort

Schüler	<ul style="list-style-type: none">+ Gesamte Primarschulzeit an einem vertrauten Ort+ Gemeinsamer Schulweg, einheitliche Regelungen zum Transport+ Maximale Optimierungsmöglichkeiten bzgl. Klassenzusammenstellung+ "Wir"-Gefühl	<ul style="list-style-type: none">- Längere Schulwege für viele Schüler- Schule für eine grosse Anzahl Schüler nicht mehr im Dorf
Eltern	<ul style="list-style-type: none">+ Alle Kinder/Geschwister einer Familie am gleichen Schulstandort+ Ggfs. Angebot für Mittags- und Randzeitenbetreuung+ Höhere Unterrichtsqualität, weniger Mehrklassen-Systeme+ Möglichkeit für Schulsozialdienst; Kinder bauen Vertrauen auf+ Höhere Pensen bei den Lehrpersonen, höhere Konstanz	<ul style="list-style-type: none">- Längere Schulwege für viele Schüler- Schule für eine grosse Anzahl Schüler nicht mehr im Dorf
Gemeinde	<ul style="list-style-type: none">+ Ein starker Standort bei einer allfälligen Volksschule+ Standortattraktivität durch mögliches Angebot von Mittagstisch	<ul style="list-style-type: none">- Schwächung einzelner Dörfer
Lehrpersonen, Hauswarte, Schulleitung	<ul style="list-style-type: none">+ Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, Zusammenarbeit verbessern+ Kurze Kommunikationswege; auch Schulleitung vor Ort+ Optimale Voraussetzungen bzgl. Infrastruktur, tieferer Betriebsaufwand (insb. Reinigung und Unterhalt)+ Schulbetrieb einfacher zu organisieren, Klassenzusammenstellungen	<ul style="list-style-type: none">- n/a
Schulbehörde	<ul style="list-style-type: none">+ Schulbetrieb einfacher sicherzustellen und zu organisieren+ Weniger Anschaffungen, gem. Material und Raumnutzung+ Einsparung im Personalbereich (Lehrpersonen, Hauswartung)+ Zwei Liegenschaften veräussern; ca. 4 - 6 Mio. Fr. Ertrag+ Tiefere Unterhaltskosten und Einsparung Renovationen+ Langfristig richtig eingesetzte finanzielle Mittel	<ul style="list-style-type: none">- Transportaufwendungen (Bus und Fahrer)- Investitionen für den Aufbau des neuen Standorts- Unsicherheiten zur Verkäuflichkeit der Liegenschaften- Voraussichtlich keine Einnahmen mehr durch Vermietung



Option #2: Zwei Standorte

Schüler	+ Gesamte Unterstufe/Mittelstufe an einem vertrauten Ort	<ul style="list-style-type: none"> - Längere Schulwege für viele Schüler - Schule für eine grosse Anzahl nicht mehr im Dorf (insb. Dettighofen) - Zu geringe Turnfläche (Turnhalle)
Eltern	+ Evtl. Randzeitenbetreuung / Mittagstisch	<ul style="list-style-type: none"> - Längere Schulwege für viele Schüler - Schule für eine grosse Anzahl nicht mehr im Dorf (insb. Dettighofen) - Klare Regelung bzgl. Schulweg / Transport - Geschwister ggfs. an untersch. Standorten eingeteilt
Gemeinde	+ Bestenfalls zwei Standorte bei einer allfälligen Volksschule	<ul style="list-style-type: none"> - Schwächung pol. Gemeinde Pfyn
Lehrpersonen, Hauswarte, Schulleitung	+ Austausch mit Kolleginnen und Kollegen minim verbessert	<ul style="list-style-type: none"> - Geringere Flexibilität bzgl. Klassenzusammenstellungen - Schulbetrieb ggfs. nicht einfacher zu organisieren als bei drei Standorten
Schulbehörde	<ul style="list-style-type: none"> + Weniger Anschaffungen, gem. Material und Raumnutzung + Leicht tiefere Unterhaltskosten und Einsparungen Renovationen + Eine Liegenschaft veräussern; ca. 1.85 Mio. Fr. Ertrag 	<ul style="list-style-type: none"> - Transportaufwendungen (Bus und Fahrer) - Investitionen für den Umbau der beiden Standorte - Nur geringe Reduktion der Personalkosten; Anzahl Klassenlehrpersonen voraussichtlich unverändert - Voraussichtlich keine Einnahmen mehr durch Vermietung



Option #3: Drei Standorte

Schüler	<ul style="list-style-type: none"> + Kindergarten und Schule grossmehrheitlich im Dorf + Kurze Schulwege für eine Mehrheit der Schüler + Mittagszeit maximal 	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelne Kinder/Klassen werden umgeteilt an andere Standorte - Standortwechsel für einzelne Fachlektionen
Eltern	<ul style="list-style-type: none"> + Schule im Dorf + Kurze Schulwege 	<ul style="list-style-type: none"> - Vermehrte Transporte durch Eltern möglich, Transport nicht einheitlich geregelt - Geschwister ggfs. an untersch. Standorten eingeteilt
Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> + Standortstärke durch Schule in jedem Dorf, gleiche Voraussetzungen + Attraktivität für Neuzuzüger 	<ul style="list-style-type: none"> - Höhere Steuerbelastung - Mögliche Nachteile bei der Bildung einer Volksschule (Standortschwäche) - Mittags- und Randzeitenbetreuung schwierig organisierbar
Lehrpersonen, Hauswarte, Schulleitung	<ul style="list-style-type: none"> + n/a 	<ul style="list-style-type: none"> - Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, Zusammenarbeit erschwert - Lange Kommunikationswege - Schulleitung nicht vor Ort - Suboptimale Voraussetzungen bzgl. Infrastruktur, hoher Betriebsaufwand - Schulbetrieb schwer zu organisieren, Klassenzusammenstellungen
Schulbehörde	<ul style="list-style-type: none"> + Schule als Organisation ist näher bei der Bevölkerung + Weiterhin Einnahmen durch Vermietung der Wohnungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Hohe Personalkosten (3/4 der Aufwendungen sind Saläre) - Vermehrte Transportaufwendungen (Bus und Fahrer) - Hohe Investitionen für Renovationen - Mehrfache Anschaffungen von Material - Hohe Betriebskosten (Reinigung, Unterhalt, Energie, ...) - Keine Erlöse durch Verkauf bestehender Liegenschaften



Empfehlung & Diskussion (1/2)

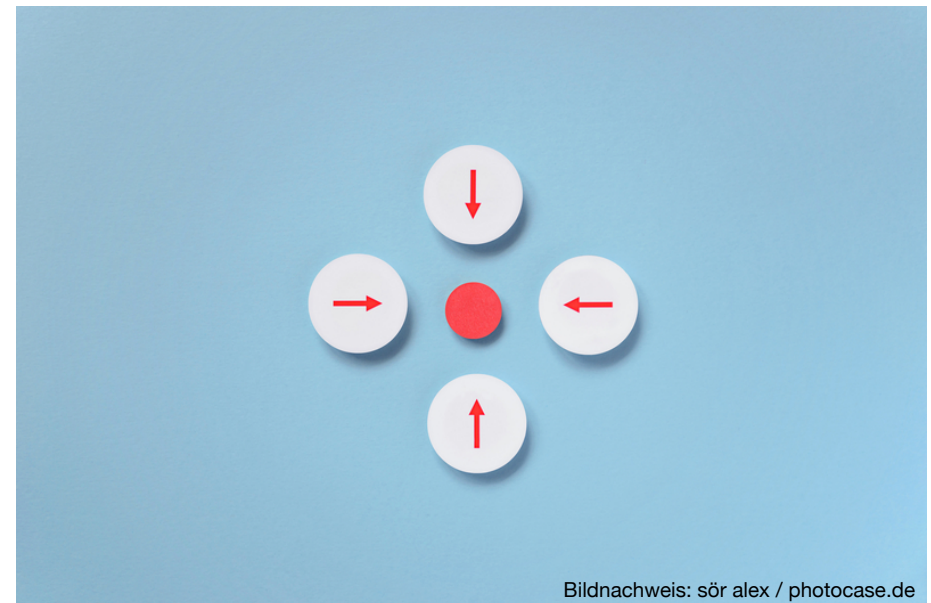
- Die **Schulbehörde** Herdern-Dettighofen **empfiehlt** den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die **Reduktion** von heute drei **auf einen Schulstandort vertieft zu untersuchen**
- **Zwei Liegenschaften** können **veräussert** und der **Ertrag** kann **reinvestiert** werden
 - Verkehrswert Dettighofen: 1.85 Mio. Fr.
 - Verkehrswert Lanzenneunforn: 2.6 Mio. Fr.
 - Verkehrswert Herdern: 4.39 Mio. Fr.
- **Wirtschaftlichkeit:** Viele Einflussfaktoren mit positiver finanzieller Wirkung

	Positive finanzielle Wirkung	Negative finanzielle Wirkung
1	Lohnkosten Lehrpersonen	Umbau/Anbau des neuen zentralen Standorts
2	Lohnkosten Hauswartung	Wegfall von Mieteinnahmen
3	Betriebskosten (Energie, Unterhalt, ...)	Transportaufwendungen (Bus und Fahrer)
4	Gem. Materialeinkauf, weniger Anschaffungen	
5	Renovationen an zwei Standorten fallen weg	
6	Erlös durch Verkauf von zwei Liegenschaften	



Empfehlung & Diskussion (2/2)

- Das **Raumprogramm** kann bedarfsgerecht ausgearbeitet werden und die **Energieeffizienz** wird erhöht
- Der **Schulbetrieb** ist insgesamt **einfacher** zu organisieren resp. **sicherzustellen**
- Die PSG-Herdern-Dettighofen positioniert sich als **attraktive Arbeitgeberin** und sichert sich die **langfristige Standortstärke** - auch im Falle einer Volksschule
- Die **Investitionen** in Infrastruktur und Mobiliar erfolgen **fokussiert** und ermöglichen einen zeitgemässen Unterricht



Weiteres Vorgehen

- Die Diskussion und die Meinungen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dienen der Schulbehörde zur **weiteren Konkretisierung** der Standortstrategie
- An der **Budgetgemeindeversammlung** vom **25.11.14** wird die Schulbehörde einen **Projektierungskredit** beantragen um die Vertiefung der Standortstrategie fortsetzen zu können
- Ziel der Schulbehörde ist die **Umsetzung** der Standortstrategie **vor 2018** und somit vor Einführung Lehrplan 21; der Kanton empfiehlt parallel zur Einführung des neuen Lehrplans keine weiteren Projekte

